

Kurzbeschreibung Bausteine

Die vier Entwicklungsbereiche mit den 12 Bausteinen umfassen die folgenden Themen, Ziele und Inhalte:

Kooperation als professionelle Haltung entwickeln

A. Grundlagen multiprofessioneller Kooperation	• Sie kennen die Grundlagen multiprofessioneller Kooperation. • Sie wissen, wie Sie verschiedene Kooperationsmodi oder die Aushandlung der Zusammenarbeit im Situationsteam (vgl. Widmer-Wolf, 2014), umsetzen können.
Mögliche Inhalte: • Was ist multiprofessionelle Kooperation? • Teams im eigenen Alltag, die für die Kooperation relevant sind (Förderteams von LPs und SHPs, Co-Teaching-Teams, Jahrgangs-/Parallelklassen-/Unterrichtsteams, Schulhausteam) • Kooperation als Prozess: Struktur- und Prozessmerkmale und Output • Modi und Formen der Kooperation • Bereiche der Kooperation: kindsbezogen (Diagnostik/Förderplanung/Förderung, runde Tische, Elternarbeit), unterrichtsbezogen (Unterrichtsgestaltung, Klassenführung, Teilhabe/Inklusion), kooperationsbezogen • Zielorientierung: Lernen/Förderung der Kinder, Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernen in Gemeinschaft, Professionalisierung der Lehr- und Fachpersonen • Aushandlungsprozesse im Situationsteam: geteilte Verantwortung und gemeinsame Orientierungen/Verständnisse • Kooperation als gemeinsamer Entwicklungsprozess	
B. Personal-soziale Kompetenzen zur multiprofessionellen Kooperation	• Sie wissen, welche personal-sozialen Kompetenzen kooperationsrelevant sind und wie Sie diese in der Praxis weiterentwickeln können. • Sie klären im Team Erwartungen an die verschiedenen Funktionen und reflektieren, was im Wissen um die gegenseitigen Erwartungen der nächste Schritt sein könnte, damit die Kooperation besser gelingt. • Sie kennen Reflexionstools, um im Team die Zusammenarbeit zu überdenken und nutzen diese.
Mögliche Inhalte: • Kooperationsrelevante personal-soziale Kompetenzen (Reflexionsfähigkeit, Empathie, Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Selbstregulation...) • Reflexionsfähigkeit und ihre Förderung • Instrumente für Reflexion, Feedback und Weiterentwicklung • Alltagstheoretische Konzepte und ihr Einfluss auf die Kooperation • Gruppendynamiken, die die Kooperation erschweren (Macht, Delegation...)	

C. Sonderpädagogische Massnahmen im Kanton und multiprofessionelle Kooperation	Sie kennen die Sonderpädagogischen Massnahmen im Kanton in Bezug auf ihre kooperative Umsetzung und setzen Sie zu Ihrem Unterrichtsalltag in Bezug.
Mögliche Inhalte: - Grundlagen der Struktur der Sonderpädagogischen Massnahmen im Kanton und ihre Relevanz für die Kooperation - Kantonale Vorgaben zur Umsetzung von multiprofessioneller Kooperation - Kooperative Beurteilungspraxis - Individuelle/angepasste Lernziele und Nachteilsausgleich: Chancen, Risiken und kooperative Umsetzung	

Kooperation in der pädagogischen Praxis gestalten

D. Co-Teaching: Zielorientierte Co-Planung, Co-Instruktion, Co-Assessment und Co-Reflexion	Sie können Co-Teaching (Co-Planung, Co-Instruktion, Co-Assessment und Co-Reflexion) zielorientiert umsetzen.
Mögliche Inhalte: - Co-Planung: Möglichkeiten der effizienten und effektiven Planung von gemeinsamem Unterricht - Co-Instruktion: Co-Teachingformen - Welche Form für welches Ziel? Lernen/Förderung der Kinder, Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernen in Gemeinschaft, Professionalisierung der Lehr- und Fachpersonen - Hacks für Co-Teaching - Beobachtung und Weiterentwicklung von Co-Teaching, Co-Teaching-Kompetenzraster - Co-Assessment: bewährte Formen der gemeinsamen Beurteilung im Förderteam - Co-Reflexion (vgl. auch Baustein B)	
E. Unterricht und Förderung inklusionssensibel kooperativ gestalten	Sie können Unterricht und Förderung inklusionsorientiert kooperativ im Förderteam gestalten.
Mögliche Inhalte: - Begriffsklärung zu Integration/Inklusion - Pragmatisches, alltagstaugliches Verständnis von Inklusion für die eigene Praxis - Herstellung von Differenz / «Behinderung» durch die Umsetzung der Kooperation - Kooperative Umsetzung eines inklusionssensiblen Unterrichts (u.a. Verbindung mit Modi der Kooperation und Co-Teaching) - Alltagstaugliche Möglichkeiten der Verbindung von Förderplanung und Unterrichtsplanung	

F. Herausforderndem Verhalten kooperativ begegnen	• Sie kennen Ansatzpunkte, um herausforderndem Verhalten kooperativ zu begegnen. • Sie nutzen das Potential der Kooperation für die Klassenführung.
Mögliche Inhalte: • Unterschiedliche Perspektiven auf herausforderndes Verhalten: gemeinsames Verständnis entwickeln • Gemeinsame Analyse von herausforderndem Verhalten im Förderteam • Kooperative Planung von Unterstützungsstrategien und Massnahmen (Klassenführung und individuell für einzelne Schüler:innen) • Co-Teaching zur Weiterentwicklung von Klassenführung und Umgang mit herausforderndem Verhalten	

Kooperation im Team organisieren und führen

G. Leitung und Weiterentwicklung von Klassenteams und Fallführung durch die Lehrperson und/oder SHP	• Sie kennen die Aufgaben in der Führung des Klassenteams. • Sie wissen, was die Fallführung bei Schüler:innen mit besonderem Bildungsbedarf beinhaltet und wie Sie diese effektiv und effizient organisieren können.
Mögliche Inhalte: • (neue) Rolle und Verantwortung der Teamleitung • Strukturierung der Zusammenarbeit: Gefässe, Inhalte • Welche Führungskompetenzen sind relevant (u.a. Gespräche mit Mitarbeitenden, Verbindung von ressourcenorientiert und zielgerichtet, Fordern und Fördern von Mitarbeitenden, Verbindung von gleichberechtigter Kooperation und Führungsverantwortung)? • Teamentwicklung im Förderteam • Aufgaben der Fallführung bei Schüler:innen mit besonderem Bildungsbedarf	
H. Kooperation mit und Anleitung von Schul-/Klassenassistenzen und Kooperation mit schulergänzendem Betreuungspersonal	• Sie kennen die Chancen und Risiken beim Einsatz von Schul-/Klassenassistenzen und wissen, wie sie diese in die multiprofessionelle Kooperation einbinden können. • Sie kennen Ihre Rolle der Anleitung und des Wissenstransfers in Bezug auf die Schul-/Klassenassistenzen. • Sie wissen, wie Sie mit schulergänzendem Betreuungspersonal erfolgversprechend kooperieren können.
Mögliche Inhalte:	

• Chancen, Umsetzungsmöglichkeiten und Risiken beim Einsatz von Schul-/Klassenassistenten in Bezug auf Lernbegleitung, Umgang mit herausforderndem Verhalten und individuelle Unterstützung • Balance zwischen gleichwertiger Kooperation und der Anleitung von nicht-professionell ausgebildetem Personal • Verschiedene Formen von Anleitung, Monitoring und gegenseitigem Feedback • Einbindung der Schul-/Klassenassistenten in Bezug auf die Förderung von Kindern mit besonderem Bildungsbedarf. • Inklusive Ausrichtung des Einsatzes von Schul-/Klassenassistenten • Die Rolle der Schulleitung beim Einsatz von Schul-/Klassenassistenten	
I. Konstruktiver Umgang mit versch. Ausprägungen von pädagogischer Professionalität und struktureller Heterogenität der Teams	• Sie erarbeiten einen konstruktiven Umgang mit verschiedenen Ausprägungen von pädagogischer Professionalität und struktureller Heterogenität in ihren Teams (z. B. Lehr-/Fachpersonenmangel, Grösse/Heterogenität der Teams etc., abhängig von den lokalen Bedingungen).
Mögliche Inhalte: • Formen von Teamheterogenität: professionelle Heterogenität aufgrund Expertise und Ausbildung, Rollen- und Funktionsheterogenität im Schulalltag, strukturelle Heterogenität • Klärung der Rollen, Erwartungen und Verantwortlichkeiten im Team • Herausforderungen struktureller Heterogenität: Teilpensen, unterschiedliche Präsenzzeiten, grosse Teams, Lehrpersonen- und SHP-Mangel, wechselnde Teamzusammensetzung • Konstruktiver Umgang mit struktureller Heterogenität im Team	

Kooperation im erweiterten System und in der Schulentwicklung weiterdenken

J. Interdisziplinäre Kooperation mit Therapeut:innen, Schulsozialarbeit, Ärzt:innen und weiteren externen Fachpersonen	• Sie lernen Gelingensbedingungen schulinterner und -externer, interdisziplinärer Kooperation kennen. • Sie reflektieren die Gelingensbedingungen und deren Nutzen im eigenen System und überlegen sich Anpassungsideen.
Mögliche Inhalte: • Kooperation mit Therapeut:innen, medizinischen und psychologischen Fachpersonen • Chancen, Risiken und Gelingensbedingungen interdisziplinärer Kooperation • Kooperationsmöglichkeiten mit der Schulsozialarbeit	

K. Digitalen Tools für die multiprofessionelle Kooperation	Sie kennen die Potentiale und Risiken, wie Schulmanagementsoftware, weitere digitale Tools sowie ev. KI für die multiprofessionelle Kooperation genutzt werden können.
Mögliche Inhalte: - Digitale Unterstützung multiprofessioneller Kooperation für Koordination, Kommunikation, Dokumentation und Reflexion/Weiterentwicklung - Nutzung von Schulmanagementsoftware für Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen - Möglichkeiten von KI in der multiprofessionellen Kooperation - Risiken, Datenschutz und verantwortungsvoller Umgang	
L. Visionen multiprofessioneller Kooperation in der Zukunft gestalten	- Sie entwickeln Visionen, wie multiprofessionelle Kooperation in einigen Jahre aussehen könnte. - Sie antizipieren zukünftige Schulentwicklungen, reflektieren deren Bedeutung für die multiprofessionelle Kooperation und leiten, darauf aufbauend, Visionen für die Zusammenarbeit ab.
Mögliche Inhalte: - Zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen und die Folgen für die Kooperation - Innovative Szenarien für Schule entwickeln, bei denen multiprofessionelle Kooperation eine zentrale Rolle spielt.	